

Inhalt

Einführung	1
------------------	---

I. Theologische Überlegungen zur Rede von Gott

DIRK EVERS

Kein Bildnis machen? Theologische Bemerkungen zur Dynamik von Gottesbildern	9
1. Einleitung	9
2. Gott und Gottesbild	10
2.1 Das Bilderverbot des Alten Testaments	10
2.2 Das Gottesbild im Neuen Testament	13
2.3 Die paradoxe Dynamik von Gottesbildern: Ein erstes Fazit	15
3. Die Ambivalenz der Rede von den Gottesbildern	17
3.1 Überlegungen zur Begriffsgeschichte	17
3.2 Gottesvorstellungen und Gotteskonzepte	19
4. Fazit: Abschließende Thesen	21

CHRISTIAN LINK

Gottesbilder und Bilderverbot	26
1. Die Wege der Auslegung	28
2. Die religionsgeschichtliche Herausforderung	30
3. Der geschichtliche Hintergrund	34
4. Das Verständnis der Welt	36

GUY M. CLICQUÉ

Gottesbilder zwischen Eindeutigkeit und Mehrdimensionalität	39
1. Die Bilder und ihre Bedeutung in der heutigen Welt	39
2. Der personale Charakter naturwissenschaftlichen Wissens und Erkennens: Michael Polanyis „Personal Knowledge“	42
3. Die Konsequenzen von Polanyis Überlegungen für die Frage der Gottesbilder zwischen Eindeutigkeit und Mehrdimensionalität	47

PERRY SCHMIDT-LEUKEL

Die Vielfalt der Gottesbilder aus der Sicht pluralistischer Religionstheologie	54
1. Die Vielfalt der Gottesbilder als Problem pluralistischer Religionstheologie	54
2. Lösungsmodell I: Unterschiedliche Letztwirklichkeiten	58
3. Lösungsmodell II: Unterschiedliche Aspekte einer einzigen letzten Wirklichkeit	61
4. Lösungsmodell III: Unterschiedliche Erfahrungen mit einer einzigen letzten Wirklichkeit	64
5. Resümee	70

II. Gottes Wirken in der Welt

JÜRGEN SCHNAKENBERG

Gottesbilder: Soll Gott von außen auf uns und auf unsere Welt einwirken können?	71
1. Zur Einleitung	71
2. Das Wechselwirkungsprinzip	73
3. Konsequenzen und Auswege	74
4. Die „Quantenhypothese“ für die Einwirkung einer nicht-materiellen Entität	78
5. Theologisches Fazit	80
6. Bekenntnis	82

PATRICK BECKER

Ein wirkmächtiger Gott?

Ein Problemaufriss aus theologischer Perspektive	83
1. Zur Dramatik des Problems	83
2. Die klassische Wunder-Vorstellung	86
3. Alternative Denkwege	88
4. Eine neue Denkrichtung?	91

ULRICH BEUTTLER

Gottes Wirken in der Zeit – Über die Vereinbarkeit von Naturgesetzlichkeit und freiem Wirken Gottes.

Eine Gottesbildklärung angesichts des naturwissenschaftlichen Weltverständnisses	94
1. Die Aufgabe	94

2. Das Problem	95
3. Mechanisierung des Universums	95
4. Quantenmechanische und chaostheoretische Revision	96
5. Zusammenwirken von Gott und Natur (concurus divinus)	97
6. „Offene Dimensionen“	98
6.1 Die Zeit	98
6.2 Der Entropiesatz	99
6.3 Naturgesetze und Kausalität	100
6.4 Kontingenz und offene Möglichkeiten	101
7. Das Gottesbild des aktual schöpferischen Gottes	102

III. Naturwissenschaft und Gott

BARBARA DROSSEL

Glaube und Denken	104
1. Einführung	104
2. Die Konfliktthese	105
3. Die Fehler hinter der Konfliktthese	106
3.1 Vermischen der Erklärungsebenen	106
3.2 Grenzüberschreitungen	106
3.3 Theologische Fehler	108
4. Positive Beispiele für ein harmonisches Miteinander von Glauben und Denken	108
4.1 Johannes Kepler	108
4.2 Francis Collins	109
4.3 Augustinus von Hippo	109
5. Glaube und Denken im Neuen Testament	109
6. Fazit: Glaube und Denken ergänzen sich	111

JOACHIM ENDERS

Der liebe Gott hinter den Formeln.

Ist Religion glaubwürdig im Zeitalter der Wissenschaft?	112
1. Empirische Wissenschaft und Religion: eine Abgrenzung	113
2. Qualitative Aussagen und Sinnfrage	115
3. Individuelle und gesellschaftliche Anforderungen an ein Gottesbild ..	116
4. Ein Platz für Gott?	117
5. Glaubensbekenntnisse und Glaubensgemeinschaften	119
6. Christlicher Glaube	121
7. Ein persönliches Fazit	124

IV. Hirnforschung und Gottesbild

ROBERT-BENJAMIN ILLING

Gehirn und Transzendenz	125
1. Insel im Meer	125
2. Bewiesene Unbeweisbarkeit	126
3. Geschichte	127
4. Sinnesorgane	129
5. Leib und Seele	135
6. Transzendenz	139
7. Wahrheit	140
8. Bekenntnisse	142

PAUL GOTTLOB LAYER

Über Freiheiten des Menschen:

Mit dem Gehirn zur Welt- und dann zur Gotterkenntnis	144
1. Freiheiten des Menschen: Sein Gehirn, sein Ich und seine Götter	144
1.1 Ontogenese und phylogenetische Einheit begründen die Hirnfunktion	145
1.2 Der Nesthocker Mensch: Seine späte Hirnreifung eröffnet ihm Freiheiten	146
2. Menschliche Erkenntnisfähigkeit und ihre Grenzen	148
2.1 Bewusstsein und freier Wille werden von der Hirnforschung nicht erklärt	149
2.2 Warum und worüber haben wir ein Bewusstsein?	150
2.3 Erkenntnis des Nicht-Wissens öffnet Raum für (befreit uns zur) Metaphysik	151
3. Von der Vernunft zur Gottesidee	152
3.1 Alles hat einen Grund, das absolute Nichts gibt es nicht!	154
3.2 Ist Religion unvernünftig? Glaube als höchste Stufe des Wissens und der Freiheit	154
3.3 Ist das Ziel der Evolution das selbst- und gottreflektierende Gehirn?	156
3.4 Der Mensch braucht ein Urvertrauen	157
3.5 Gott ist „mit“ allem: Ist er auch der Betrachter-im-Betrachter? ...	157
3.6 Zurück zu den Bildern der Bibel: „... und Gott war das Wort.“ ...	158

JÖRG MEY

Neurowissenschaftliche Untersuchungen religiöser

Erfahrungen	161
1. Einleitung	161

2. Lassen sich religiöse Erfahrungen naturwissenschaftlich untersuchen?	162
2.1 Bildgebende Verfahren	162
2.2 Neuropsychologie	163
3. Entstehung von religiösen Visionen im Gehirn	164
3.1 Transkranielle Magnetstimulation	164
3.2 Temporallappen und das limbische System	166
3.3 Deafferenzierung des Parietallappens	170
3.4 Aktivität im Präfrontalcortex und limbischen System	171
4. Kognitive und emotionale Prozesse bei religiösen Handlungen	171
4.1 Religion als kognitive Leistung	172
4.2 Rolle des medialen Präfrontalcortex	172
5. Können neurowissenschaftliche Erkenntnisse die Existenz Gottes in Frage stellen?	174
6. Widerlegt die Neurobiologie das Konzept des freien Willens?	176
7. Untergräbt der wissenschaftliche Ansatz den Wahrheitsanspruch von Religion?	178

V. Perspektiven für das interdisziplinäre Gespräch über Gottesbilder

TOBIAS MÜLLER

Naturwissenschaft, Religion und das „missing link“	180
1. Vorbemerkungen	180
2. Problemstellung	181
3. Rahmenbedingungen für einen Dialog zwischen Religion und Naturwissenschaft	183
3.1 „Dialog“ als Schlagwort unserer Zeit	183
3.2 Missglückende Verhältnisbestimmungen und Dialogversuche	184
4. Philosophie als „missing link“ zwischen Naturwissenschaften und Theologie: Notwendigkeit einer philosophischen Analyse	185
4.1 Religion im Wandel der Zeit	186
4.2 Die philosophische Analyse der Begrifflichkeiten und der ontologischen Voraussetzung des naturwissenschaftlich geprägten Naturalismus: Philosophie als Kritik	188
4.3 Philosophie als Brücke theologischer Schöpfungsmodelle: „Gott“ als Grenzbegriff	190
4.4 Die Relevanz des Grenzbegriffs für den Dialog zwischen Naturwissenschaft und Theologie: Auf der Suche nach Kriterien	194
5. Die Prozessphilosophie von Alfred North Whitehead als Vermittlungsinstanz von Religion und Naturwissenschaft	195
6. Prozessphilosophie und Theologie: Ein kurzer Ausblick	200

WOLF-RÜDIGER SCHMIDT

... im Lichte der Evolution.

Überlegungen zu einer evolutionären Religionstheorie	201
1. Eine dynamische Welt des Werdens	202
2. Eine komplexere Definition des Menschen?	205
3. Der Sog der evolutionären Perspektive	206
4. „Evolution ist Auslegung der Schöpfung in der Zeit“	209
5. Die historischen Wissenschaften haben allzu lange die naturwissenschaftlichen Fragen verdrängt	212
6. Eine Evolution Gottes im Bewusstsein des Menschen?	214
7. Religion im Lichte der Evolution – Erste Schritte zu einem Gespräch über eine „Evolutionäre Religionstheorie“	216
 Die Autoren	 220
 Sachregister	 222
 Personenregister	 227